

Einfluss des DüsterWühlTurms (DWT) auf Mastleistung, Schlachtkörperbewertung und Tierverhalten in der Schweinemast (2013)

Bei diesem Versuch mit Mastschweinen im Versuchstechnikum auf Haus Düsse sollte der Fragestellung nachgegangen werden, ob sich die Mastleistung, die Schlachtkörperbewertung und das Tierverhalten durch den Einsatz des DWT verändern. Dazu wurden in zwei Mastabteilen in 12 Buchten je 25 Tiere der Herkunft Pi x Porkuss, also insgesamt 300 Tiere, aufgestellt. Die Hälfte dieser Mastbuchten wurde mit einem DWT ausgestattet, die restlichen Buchten hatten normale Beschäftigungsobjekte (Kette mit Kunststoffteil). Alle Mastschweine



wurden mit Standardmastfutter am Kurztrog mit Sensor gefüttert. Neben den Standardparametern in der Mast (Anfangs- und Endgewicht, Tageszunahmen, Futterverbrauch) sowie der Auto-FOM-Schlachtkörperbewertung wurden die eingesetzten Strohmenngen je Mastbucht mit DWT als Gesamtverbrauch im Mastdurchgang festgehalten und das Tierverhalten am DWT mittels Videoaufzeichnungen im Rahmen einer Bachelorarbeit von Frau Anna-Sophie Billig von der Uni Göttingen ausgewertet.

Gute Mastleistungen, geringer Strohverbrauch

Im Vorfeld befürchtete negative Auswirkungen des Stroheinsatzes über den DWT bezüglich Mastleistungen durch Futterverdrängung bestätigten sich nicht. Sowohl in der Kontrollgruppe als auch in der Gruppe der Mastschweine mit DWT konnten mit 921g TZ (Kontrolle) und 926 g TZ (Buchten mit DWT) sehr gute Zunahmeleistungen erzielt werden.

Tabelle I: Mastleistungen nach Versuchsgruppen

		Kontrollgruppe	DWT-Gruppe
Anzahl Tiere	n	148	145
Mastleistungen			
Anfangsgewicht	kg	28,6	28,6
Endgewicht	kg	120,2	120,4
Tägliche Zunahmen	g	921	926
Netto-Tageszunahme	g	652	654
Mastdauer	d	100,2	99,9
Täglicher Futterverbrauch je Tier	kg	2,59	2,44
Futterverbrauch je kg Zuwachs	kg	2,84	2,67

Auch die sonstigen Mastleistungsparameter wie Mastdauer, täglicher Futterverbrauch je Tier und der Futterverbrauch je kg Zuwachs wiesen so marginale Unterschiede auf, dass sie nicht statistisch absicherbar sind und damit als gleich angesehen werden können.

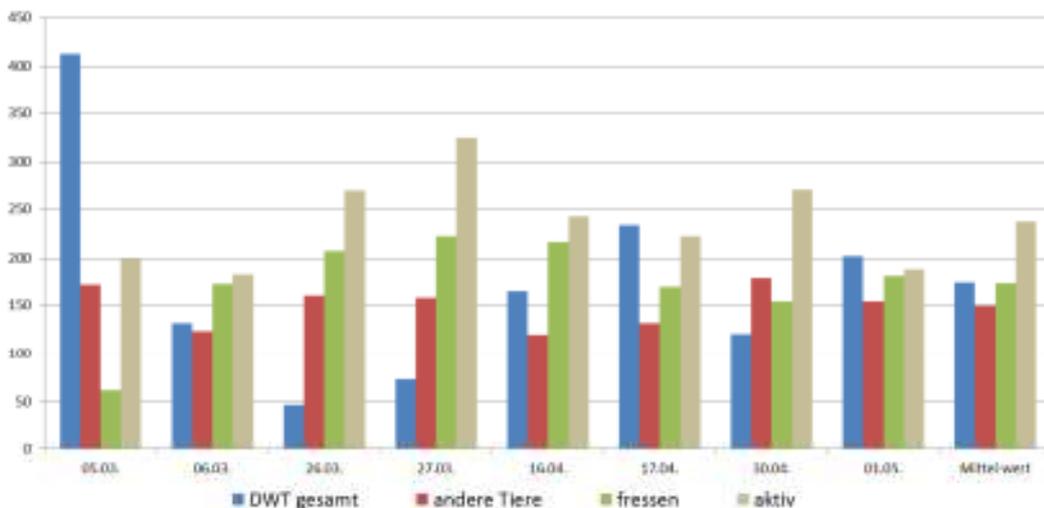
Gleiches zeigte sich bei der Schlachtkörperbewertung, auch hier war kein signifikanter Unterschied zwischen den Versuchsgruppen zu verzeichnen.

Wichtigste weitere Fragestellung war die des Strohverbrauchs. Ziel der Versuchsanstellung war es, den Tieren über den gesamten Mastverlauf 24 Stunden pro Tag Zugang zu organischem Beschäftigungsmaterial, in diesem Fall geschnittenem Stroh, zu gewähren. Gleichzeitig sollte der Verschmutzungsgrad in den Buchten und eventuelle negative Einflüsse auf das Güllesystem so gering wie möglich gehalten werden. Obwohl die Tiere jederzeit Zugang zu Stroh hatten, lagen die Verbrauchswerte nur zwischen 13,3 g pro Tier und Tag in der Gruppe mit dem höchsten Verbrauch und gerade einmal 6 g pro Tier und Tag in der Gruppe mit dem niedrigsten Strohverbrauch. Da von diesen geringen Strohmenge noch der größte Teil von den Tieren aufgefressen wurde, waren keine negativen Einflüsse auf das Güllesystem festzustellen.

Wühlturm interessanter als Artgenossen

Weitere interessante Ergebnisse ergaben die im Rahmen der Bachelorarbeit erfolgten Tierbeobachtungen. Im Fokus stand hier der Umgang mit dem DWT und die Art und Intensität der Beschäftigung mit diesem System.

Abbildung II: Art der Beschäftigung aller Mastschweine der Mastbucht (4h/Tag)



In Abbildung II ist dargestellt, wie viele Kontakte es in 4 Stunden des jeweiligen Tages von allen aktiven Tieren der Bucht zum DWT, zu anderen Tieren und zum Trog gab. Tiere die nicht in diese drei Kategorien eingeteilt werden konnten, sind als „aktiv“ dargestellt. Bemerkenswert ist, dass die Attraktivität des DWT, nach einer noch intensiveren Startphase, im Verlauf des Mastdurchgangs zunimmt. Anders als bei gewöhnlichen Beschäftigungsobjekten ohne Beschäftigungsmaterial bleibt der DWT über die gesamte Mastperiode interessant. Im Mittel beschäftigen sich die Mastschweine sogar mehr mit dem DWT als mit ihren Artgenossen in der Bucht.

Fazit:

Der Einsatz des DWT in der Mastschweinehaltung hat in diesem Versuch zu keinerlei Nachteilen hinsichtlich Mastleistung oder Schlachtkörperbewertung geführt. Die Tiere haben den DWT sehr gut angenommen und er hat seine Attraktivität im Laufe der Mast nicht einbüßen müssen. Der Einsatz von organischem Beschäftigungsmaterial, in diesem Fall kurz geschnittenes Stroh, ist mit dem DWT mit der richtigen Einstellung eine gute und andauernde

Beschäftigung für die Tiere und führt bei den hier eingesetzten Strohmenngen nicht zu Problemen mit dem Güllesystem, obgleich die Tiere jederzeit Zugang zum Stroh hatten.